

Runder Tisch NRW gegen Beschneidung von Mädchen am 06.02.19

Teilnehmer*innen:

Abir El-Zein, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration ■ Andrea Wolff, Liberale Frauen Bezirksverband Aachen ■ Angelika Zollmann, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau ■ Anita Pavlovska, frauenberatungsstelle düsseldorf Fachstelle für Opfer von Frauenhandel ■ Antje Buck, LAG kommunaler Gleichstellungsstellen, Mülheim a.d. Ruhr ■ Barbara Kanne, Der Paritätische NRW, Fachreferentin Psychosoziale Beratung ■ Birgit Keßel, FRIEDENSBAND ■ Bettina Bremer, Familienhebamme OBK/ Caritas Gummersbach ■ Binet Ibrahim, Plan International, Referentin FGM/C ■ Binta Jallow, Dortmunder Mitternachtsmission ■ Birgit Naujoks, Flüchtlingsrat NRW e.V. ■ Birgit Budde, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Düsseldorf ■ Birgit Polz, ProMädchen Mädchenhaus Düsseldorf e. V. Düsseldorf ■ Birgit Wetter-Kürten, esperanza Schwangerenberatung SKF Köln ■ Christiane Thiele, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Vorsitzende BVKJ Nordrhein ■ Christine Wilhelms, Kommunales Integrationszentrum Kreis Siegen-Wittgenstein ■ Christoph Dauben, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration ■ Christoph Zerm, Gynäkologe, F.I.D.E. AG Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit ■ Claudia Schlottmann, Mitglied des Landtages, CDU ■ Dominic Fiedler, Fachreferent der AfD-Fraktion ■ Flora Schaefer, frauenberatungsstelle düsseldorf Fachstelle für Opfer von Frauenhandel ■ Francesca Ricciardi, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Siegen ■ Gabriele John, Refugees Welcome ■ Günter Haverkamp, FRIEDENSBAND ■ Heike Kasch, Diakonie Düsseldorf ■ Ibrahim Guéye, Jappoo e.V., Verein der Senegalesen in NRW ■ Jaqueline Demir, Gesundheitsamt der Stadt Köln Amtsärztin ■ Jawahir Cumar, Beratungsstelle stop mutilation ■ Jutta Huppertz, donum vitae, Referentin Prävention und Frühe Hilfen ■ Katharina Rebig, Studentin Katholischen Hochschule in Aachen ■ Kirsten Nieling, TERRE DES FEMMES Köln ■ Laura Wiling, Kommunales Integrationszentrum Rhein-Erft-Kreis ■ Leticia M'Speicher, Frauenberatungsstelle Solingen Archemed ■ Nicole Schulz, Mädchenhaus Bielefeld e.V., Mädchenhaus Bielefeld, Pädagogische Leitung Porto Am?l - Clearinghaus ■ Margareta Müller, Deutscher Kinderschutzbund NRW, Fachberaterin Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ■ Margret Herberth, donum vitae e. V. Kreis Mettmann ■ Maria Teresa Amarante, Amnesty International, Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen ■ Maria Zemp, Fachreferentin für Trauma-Arbeit ■ Mariella Knörnschild, Erzieherin und angehende Sozialarbeiterin, Dortmund ■ Monika Lüpke, LAG kommunaler Gleichstellungsstellen, Löhne ■ Monika Weiss-Imroll, TDF, Amnesty International ■ Nermin Cococovic, Praktikant Claudia Schlottmann, MdL ■ Renate Bernhard, Journalistin, Übersetzerin, Dolmetscherin ■ Seda Sözeri, ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf ■ Shewa Sium, agisra Köln ■ Svenja Reimann, AWO Bezirksverband Niederrhein, Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus ■ Sylvia Pantel, Mitglied des Bundestages, CDU ■ Ulrich von Zons, Fachreferent von Thomas Röckemann, MdL, AfD ■ Ulrike Schneider, FDP-Ratsfrau Düsseldorf ■ Ute Höfer, AKF – Arbeitskreis Frauengesundheit und Medizin, Psychologie und Gesellschaft ■ Vanessa Terporten, Caritas Düsseldorf ■ Yasemin Danaci, AWO Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus Essen ■ Steffi Gilles, Lobby für Mädchen, Köln

Top 1 Begrüßung

Das Treffen fand in der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, dem Deutsch-osteuropäischen Forum statt, weil direkt im Anschluss die Veranstaltung von Jappoo e.V. stattfand.

Top 2 Vorstellungsrunde

Es wurde der Vorschlag gemacht, die Initiative „Mädchenschutz U-Untersuchungen #esistnichtallesrosarot“ von TERRE DES FEMMES zu unterstützen. Dem wurde allgemein zugestimmt. Wir hatten die Initiative auch bereits prominent auf das Bildungsportal KUTAIRI gesetzt.

Top 3 Fonds Rekonstruktion

Wir haben den Fonds Rekonstruktion noch einmal erläutert und er ist allgemein auf Zustimmung gestoßen. Der Aktuelle Stand der Spenden ist 664 Euro. Näheres bitte auf dem Bildungsportal KUTAIRI nachlesen.

Top 4 Schwerpunkt

„Bieten Integrationskurse eine Chance, aufzuklären?“

Im Internet findet man auf der Webseite des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge unter „Spezielle Kursarten“

Der Frauen-Integrationskurs macht Sie in bis zu 1.000 Unterrichtseinheiten sprachlich fit für das Leben in Deutschland. Zusätzlich bietet er Ihnen folgende Besonderheiten:

- Sie lernen während des Kurses die Kindergärten oder Schulen Ihrer Kinder kennen.
- Ihr Kurs wird von einer Frau geleitet.
- Sie treffen auf andere Frauen, die ähnliche Interessen haben wie Sie.
- Sie sprechen im Kurs über Themen, die Sie besonders interessieren, zum Beispiel die Erziehung und Ausbildung Ihrer Kinder und spezielle Beratungsangebote an Ihrem Wohnort.
- Außerdem sprechen Sie darüber, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es zwischen dem Leben von Frauen in Deutschland und in Ihren Heimatländern gibt.

Birgit Budde, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, erklärte, dass in den Kursen logischerweise ein sehr niedriges Sprachniveau bestehe, so dass es schwierig sei, ein so sensibles Thema anzusprechen. Die Teilnehmer*innen sollten etwas über Kultur, Gesetze kennenlernen, über Gleichberechtigung, Gesundheit und Demokratieverständnis. In Düsseldorf gebe es 3.000 Teilnehmerinnen in Integrationskursen. 2018 gab es 220 Integrationskurse mit Teilnehmer*innen aus vielen Ländern, neben Sudan, Äthiopien, Somalia, auch Spanien, Italien, Niederlande, Lateinamerika, Japan. Afrikanische Teilnehmer*innen waren in der Minderzahl. Es werden keine neuen Frauenkurse mehr angeboten. Es ist kein Interesse vorhanden.

Es wurde kritisiert, dass viele Menschen keinen bzw. sehr späten Zugang zu einem Integrationskurs hätten. Je länger die Wartezeit ist, umso mehr verlieren diese Menschen das Interesse zu Lernen und sich somit zu integrieren.

Lehrer*innen, die die Integrationskurse durchführen, sind Germanisten mit Zusatz-Qualifizierungen (Bundesmittel)

Überlegungen für weitere Herangehensweise

- Fortbildungen anbieten
- Info-Materialien für Teilnehmer*innen
- Im Orientierungskurs – 1 – 2 Stunden für Thema blocken
- Infos für Lehrkräfte

Handblatt für Erzieher*innen und Lehrer*innen

In mehreren Städten und Kreisen wie dem Rhein-Erft-Kreis gibt es bereits Info-Blätter für Erzieher*innen und Lehrer*innen. Herzliche Bitte an alle: Sendet uns eure Flyer, ob in Papier oder PDF-Format, um einmal für alle eine Grundlage für eigene Entwürfe herzustellen. Gibt es ein Handout im „Kitteltaschenformat“?

Wunsch um Aufnahme ins Protokoll:

Noch eine Zusendung von Heike Kasch, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Integrationsagentur, AMIF Projekt: Bilder im Kopf 2: SMARD, Strategien&Medien gegen Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung, Diakonie Düsseldorf

„In vielen der Diskussionen und Aussagen ging es darum, dass Gewalt an Frauen ein Verbrechen ist. Es hatte für mich den Anschein, dass damit ausschließlich Gewalt von Männern an Frauen gemeint war.

Es haben einige Personen am Tisch gesessen, die bestimmt nicht wissen, was in Bezug auf FGM die Gewalt an Frauen ebenso, wenn nicht sogar mehr von Frauen an Frauen ausgeübt wird; körperlich durch verschiedene Arten der Beschneidung und des Zunähens und natürlich psychisch.

Wenn das unerwähnt bleibt, könnte es zu Missverständnissen führen.

Auch die vielen Aussagen über geflüchtete Menschen, kann nicht so stehen bleiben. Viele schon lange hier lebende Frauen und Mädchen in der ersten und zweiten Generation sind genauso betroffen.